



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mit Suchern und Zweiflern über die Hl. Schrift reden

22.03.2007

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.41

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36075](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36075)

Do, 22.3.2007

In diesen Begegnungen spricht Jesus mit seinen Jüngern über die heiligen Schriften. Auch ich muß gelegentlich mit Söhnen und Enkelkinder über die Schriften reden. Und ich würde selber mit ihnen mehr die heiligen Schriften aufschlagen und lesen und recht zu verstehen suchen und auslegen und dann zu predigen, möglichst im Gedächtnis und Sinn eben der heiligen Schriften. Und im Gottesdienst ist ein ganz besonderer Wert Gottesdienst, Begegnung mit dem Herrn in seinen Wort, im A. T. und N. T., in Lesung, Evangelium, Psalmen und Zehntengesang.

Es erhebt sich eine Frage: Woher wissen wir, daß diese Bücher Hlge Schrift von Gott, vom Hlge Geist bezeugt, inspiriert worden sind?

Wenn wir auf das N. T. blicken, dann war es so, daß ich verhältnismäßig sehr rasch Evangelium am sorgsam zusammengefügten Berichten, Erinnerungen, Predigten der Apostel herangezogen habe. Zunächst würde das - NT - rasch sehr wertvoll sein - wiederum sehr gegeben, dann Schriftlich. Ebenso auch die Apostelbriefe. Dabei war letztlich nicht maßgebend, ob der Verfasser war, sondern, ob die Schrift wirklich die

Botschaft der Apostel
enthält. Manche Ap.
Briefe wie 10. Jakobus
und Johanne Briefe, stam-
men wahrscheinlich von
Schülern, die das Ver-
ständnis des Joh. Weike-
gaben.

Die Prüfung war notwen-
dig, denn da es so viele
100 eine Menge Schriften
in Evangelien, Apokryphen,
die offenkundige Ge-
bräuche in Form, phantast.
sich geschrieben mit Wah-
ren Aussprüchen Jesu
vermischt.

Und so bildete sich im
Austausch der Gemeinden
unter einander und vor
Ringen über die
authentische Botschaft
der Sammlung der hl.
Schriften. Und schließlich
hat die Kirche diese Samm-
lung bestätigt und da-
mit festgeschrieben
was das Evangelium ist.

Es ist also eigentlich im
Sinnig zu sagen: Das
Evangelium ist schon
da, aber die Kirche
braucht sie nicht. Mit
genügt die Bibel. Ohne
Kirche gibt es kein hl.
Schrift Jesu hat eine
lebendige Kirche und
ein lebendiges Lehramt
eingesetzt.
Und so ist die Schrift
das Buch der Kirche und
neben dem Sakr. ihr größ-
ter Schatz.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b